

# Paul Stebner auf Kurs deutsche Meisterschaften

## MTV49- Hürdensprinter schafft Norm für nationale Titelkämpfe



Schon an der ersten Hürde deutlich vor der Konkurrenz:  
Paul Stebner (links) auf dem Weg zum Sieg über 110 Meter Hürden

Im vergangenen Jahr startete Paul Stebner bei den deutschen U16-Meisterschaften im Kugelstoßen – in diesem Jahr ist der 16-jährige MTV49-Athlet bei den nationalen U18-Titelkämpfen im Sprint über 110 Meter Hürden dabei. Seine Vielseitigkeit und seine derzeitigen stetigen Verbesserungen machen Stebner zu einem aussichtsreichen Zehnkampf-Aspiranten. In Potsdam qualifizierte er sich auf Anhieb im Hürdensprint für die Meisterschaften in Bochum-Wattenscheid.

Der Hürdensprint beim Potsdamer „Welcome Back Meeting“ nahm einen kuriosen Verlauf und umfasste aus Sicht von Paul Stebner drei Kapitel.

Kapitel eins: Auf der Außenbahn des zweiten Zeitlaufs ließ der MTVer, der hier in seinem allerersten 110-Meter-Hürdenlauf überhaupt am Start war, der Konkurrenz in einem brillanten Rennen von Beginn an keine Chance und war schon beim ersten Hindernis auf und davon. Man war in den Reihen der MTVer auf die Zeit gespannt; 15,20 Sekunden beträgt die Norm für die deutschen Meisterschaften – das musste nach dieser Vorstellung doch gereicht haben... Aber die elektronische Zeitmessung machte die Hoffnungen zunichte: Sie fiel ausgerechnet in diesem Lauf aus, sodass es keine Ergebnisse gab.

Kapitel zwei: Noch drei Athleten fanden sich bereit, nach einiger Erholungszeit diesen Lauf zu wiederholen. Paul Stebner, der sich bereits abgemeldet hatte, um sich für den 100-Meter-Sprint zu schonen, wurde von seinem Trainer umgestimmt und nahm teil. Wieder sprintete der MTVer deutlich vor den beiden übriggebliebenen Mitbewerbern ins Ziel – und wieder versagte die Zeitmessaanlage.

Kapitel drei: Man bot den Hürdensprintern eine erneute Wiederholung an, aber trotz der notwendigen Erholungszeit winkten die Athleten ab – sie hatten einfach die Nase voll. Noch einmal beschwor Klaus Roloff seinen Schützling, diese Chance auf eine gute Zeit zu nutzen, und da Stebner der einzige verbliebene Sprinter war, wurden exklusiv für ihn die Hürden noch einmal aufgebaut. Allein, ohne jede Gegner-Orientierung, wurde es ein Rennen gegen die Uhr für den MTVer, dem man seinen Frust während des einsamen Laufes ansah. Aber diesmal spielte die Zeitmessung mit, und die Freude war groß, als 15,12 Sekunden auf der Anzeige aufleuchteten: Auf Anhieb hatte Stebner die Zulassung zu den deutschen Meisterschaften geschafft.

Dieses Rennen war bereits sein vierter Lauf in kürzester Zeit, denn zwischen den unglücklichen Hürdensprints sah man den MTVer bereits wieder über die „flachen“ 100 Meter auf der Piste. Seine erst vor einer Woche aufgestellte Bestzeit von 11,57 Sekunden unterbot er in Potsdam mit 11,36 Sekunden deutlich und holte sich auf dieser Strecke den dritten Platz. Seinen überaus erfolgreichen Wettkampftag rundete Stebner mit einer enormen 45-Zentimeter-Steigerung im Stabhochsprung ab, die ihm mit 3,70 Metern die dritte Bestleistung des Tages bescherte.

Mit der gleichen Höhe beendete Klara Härke ihren Arbeitstag. Nach einer Woche ohne Training verlief ihr Saisonstart nicht ganz nach Wunsch, aber ihre Trainerin Annika Roloff war mit der Vorstellung ihrer Athletin gar nicht so unzufrieden. Kurios: In der Ergebnisliste des SC Potsdam waren sowohl die MTVerin wie auch Paul Stebner und die meisten anderen Springer ohne gültigen Versuch verzeichnet. Der Veranstalter wird sich ein paar Gedanken machen müssen.

Auch Mona und Klio Kremers gaben ihr Saisondebüt, und besonders Mona konnte mit ihren 2,40 Metern zufrieden sein, mit denen sie Dritte in der W14-Klasse wurde. Hätte sie nicht eine Höhe unnötig gerissen, wäre sie sogar auf Platz eins gelandet. Mit 2,25 Metern wurde ihre Zwillingsschwester Klio Sechste. Besonders in technischer Hinsicht gibt es noch Einiges zu tun für die beiden Nachwuchsspringerinnen.